

Individuell verfasster Abschlussbericht

Das Irish College of English (ICE) ist eine private Sprachschule. Sie ist sowohl in Malahide als auch in Swords lokalisiert. Beide Städte befinden sich unweit von Dublin. Schulgruppen, erwachsene und individuell anreisende jugendliche Sprachschüler zwischen 12 und 17 Jahren haben die Möglichkeit am ICE ihre Sprachkenntnisse in Englisch zu erweitern und zu verbessern. Die Schüler sind vor allem aus Europa und aus Südamerika. Einige Schüler nehmen aber auch einen weiteren Weg auf sich und reisen aus Japan an. Die Schule bietet das ganze Jahr über sowohl Ganztagsunterricht als auch Halbtagsunterricht für die Erwachsenen an. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit im Sommer das Junior Summer Camp zu besuchen und englische Sprachkurse zu absolvieren. Inbegriffen in das Camp sind auch kulturelle Freizeitaktivitäten wie Kinobesuche, Reiten, irische Tanzkurse, Touren durch die Innenstadt Dublins, Besuche von Museen und vieles mehr.

Das Team gliedert sich auf in Lehrer und Mitarbeiter im Büro. Die Arbeit der Lehrer besteht aus der Vor- sowie Nachbereitung des Unterrichts und der angemessenen Wissensvermittlung englischer Sprach- sowie irischer Kulturkenntnisse. Am Ende des Auslandsaufenthalts erhält jeder Sprachschüler ein Zertifikat sowie ein Zeugnis über den aktuellen Leistungsstand. Das Zeugnis wird dabei vom Lehrer ausgestellt.

Die Mitarbeiter des Büros haben verschiedenste Aufgaben. Die wichtigste Aufgabe besteht im persönlichen und telefonischen Austausch mit den Sprachschülern und Gastfamilien bei Problemen, der Weitergabe notwendiger Informationen, der Hilfestellung in Bezug auf Eingliederungsschwierigkeiten jeglicher Art (Visum, Identifikationsnummer, Vermittlung einer Unterkunft, Anlegen eines Bankaccounts, etc.).

Sie sind zudem dafür zuständig, die Datenbörse der Sprachschüler und der Gastfamilien kontinuierlich zu aktualisieren. Dies beinhaltet den Finanzstatus der Gastschüler, also die Überprüfung, ob noch Zahlungen ausstehen, die An- und Abreiseinformationen der Schüler-(Gruppen) und die Platzierung der Sprachschüler in Gastfamilien. In Bezug auf die Gastfamilien beinhaltet die Datenbörse die möglichen Einsätze als Gastfamilie für das jeweilige Jahr sowie detaillierte persönliche Informationen über die angebotenen Räumlichkeiten (Anzahl der Betten, Badezimmer, Haustiere), Führungszeugnis(se) sowie Präferenzen in Bezug auf Sprachschüler. Sowohl die Familien als auch die Schüler sind weiterhin mit den vollständigen Angaben der Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer, Email-Adresse, Alter) hinterlegt, um bei Rückfragen im Post-, Email- oder Telefonkontakt zu bleiben.

Außerdem wird der Aufenthalt der Sprachschüler durch die Mitarbeiter im Büro organisiert:

Ein typischer Aufenthalt am ICE beginnt mit der Abholung vom Flughafen, einer anschließenden Ermittlung des Sprachlevels durch einen Test und der Einteilung in eine entsprechende Klasse. Weiterhin erhalten jugendliche individuelle Sprachschüler sowie Schulgruppen Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel. Außerhalb des Unterrichts wird für die Schüler ein abwechslungsreiches kulturelles Programm angeboten, welches ihnen die Möglichkeit bietet sich mit der irischen Kultur auseinanderzusetzen und ihre Sprachkenntnisse außerhalb des Klassenraumes einzusetzen. Am Ende jedes Aufenthalts bittet die Schule um ein ausführliches Feedback, um mögliche Schwachstellen zu erkennen und auszugleichen.

Die Praktikanten haben im Unternehmen spezielle Aufgabenbereiche. Aufgrund der hohen Anzahl an Praktikanten erfordert die Übernahme von Aufgaben eine gut durchdachte Einteilung. Die Organisation der Aufgaben wird dabei von den Praktikanten selbst übernommen.

Sie begleiten sowohl Schulgruppen, als auch individuelle jugendliche und erwachsenen Sprachschüler auf Touren, die zuvor von ihnen selbst geplant wurden. Das Programm der erwachsenen Schüler wird beispielsweise in der vorherigen Woche erstellt, gedruckt und aufgehängt sowie auf der schuleigenen Facebookseite gepostet. Die Facebookseite wird dabei stets von den Praktikanten aktualisiert und Anfragen beantwortet. Sie suchen immer wieder nach neuen kulturell ansprechenden Aktivitäten, welche die Schüler zur Teilnahme motivieren. Weiterhin sind sie für die Supervision und Auswertung der Sprachtest zuständig. Die Ergebnisse der Tests erwachsener Schüler sowie ihre Kontaktdaten tragen sie in das schulinterne System ein. Die kontinuierliche Aktualisierung dieses System unterliegt den Praktikanten. Weiterhin dort aufgeführt ist der Finanzstatus. Updates der getätigten Zahlungen sowie Änderungen im Sprachlevel können hier nachvollzogen werden.

In den Pausen beaufsichtigen die Praktikanten die Sprachschulgruppen. Dies dient einerseits der Aufsichtspflicht. Andererseits sind sie so präsent für die Schüler und stehen bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Denn die Praktikanten bilden ein Bindeglied zwischen den festangestellten Mitarbeitern und den Schülern. Sie sind meist der erste Ansprechpartner und bieten den Sprachschülern so Hilfestellungen an.

Die Praktikanten sind aber nicht nur „administrative Assistenten“ des Büros, sondern unterstützen auch die Arbeit der Lehrer. Sie helfen bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (Einhalten der Deadlines der Zertifikate und Zeugnisse) und sind Ansprechpartner bei Problemen jedweder Art (Vorbereitung des Materials/ Klassenraumes, Reparieren der Hilfsmittel). Somit besteht das Team im ICE aus einer Vielzahl von Mitarbeitern mit einer Vielzahl von

Aufgaben. Nur durch eine gut strukturierte Organisation und Einteilung der Aufgaben, kann ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden.

Ich studiere mittlerweile im vierten Semester Sozial- und Organisationspädagogik an der Universität Hildesheim. Mein Studium ist in vielerlei Hinsicht auf den kulturellen Austausch ausgerichtet. Am ICE habe ich die in der Theorie erworbenen Kompetenzen über den Austausch und die Vermittlung der Kulturen in die Praxis umsetzen können. Zudem vermittelt mein Studiengang theoretische Kompetenzen für Leitungs- und Entwicklungsfunktionen in den sozialen Diensten den arbeitsmarktorientierten sozialen Diensten.

Gerade bei den erwachsenen Sprachschülern konnte ich so erleben, aus welchen arbeitsmarkttechnischen und wirtschaftlichen Gründen sie einen Sprachkurs in Anspruch nehmen. In diversen Seminaren habe ich Wissen über transnationale Biographien erworben, welche sich bei vielen Erwachsenen der Sprachschule widergespiegelt haben. Diese Thematik finde ich sehr spannend. Durchaus kann ich mir vorstellen im Berufsleben meinen Schwerpunkt auf das Coaching von Arbeitslosen zu legen und hierfür mein praktisch erworbenes Wissen über Transnationalität und Zweisprachigkeit mit einfließen zu lassen. Vor dem Praktikum hatte ich keine Idee von diesen weit verbreiteten Biographien. Durch die Aktualität aufgrund der hohen Arbeitslosenraten beispielsweise in Italien, Spanien und Frankreich war dieser Einblick für mich sehr spannend und zukunftsweisend.

Zudem habe ich durch mein Praktikum Kompetenzen in der Organisation und Strukturierung meines Arbeitsplatzes erworben. Diese Struktur betrifft die Einteilung der Aufgaben nach Dringlichkeit, die Weitergabe bestimmter Aufgaben, wenn Kollegen gerade keine Aufgaben zu verrichten haben, das Vorstellen und Umsetzen neuer Ideen und das Zeitmanagement gewisser Aufgaben mit Deadlines. All diese Kompetenzen werde ich im Berufsleben gebrauchen können.

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass ich durch das Praktikum kulturelle Unterschiede kennengelernt habe, die für mich neu und sehr spannend sind.

Die Menschen, die ich in Irland kennenlernen durfte- ob sie aus Irland, Italien, Spanien oder Frankreich kamen- waren alle sehr offen, freundlich und hilfsbereit. Die meisten derer verbringen ihre Freizeit gerne mit Freunden in Restaurants, Pubs oder in Bars oder vergnügen sich auf Grünflächen, egal ob vor einer Kirche oder direkt an der Straße. Diese Mentalität hat mich sehr beeindruckt und wird mich auch weiterhin begleiten. Durch die Offenheit meines Umfeldes hatte ich keine Schwierigkeiten in der Kontaktaufnahme und habe schnell enge Freunde gefunden, mit denen ich weiterhin Kontakt halten werde. Vermutlich haben auch meine guten englischen Sprachkenntnisse dazu beigetragen, mich schnell zu integrieren. Trotzdem muss ich sagen, dass ich durch meinen Aufenthalt in Irland

auch einige Dinge in Deutschland mehr zu schätzen weiß. Dazu gehört die grundsätzliche Ehrlichkeit und Pünktlichkeit der Deutschen. Alles in allem bin ich sehr froh das Praktikum in Irland absolviert zu haben. Ich habe meine Englischkenntnisse ausgebaut, habe Freunde fürs Leben gefunden, durfte in eine mit bis dato fremde Kultur hineinschnuppern und bin durch diese Reise selbstständiger und selbstbewusster geworden.

Ich kann jedem empfehlen die Mühe auf sich zu nehmen und ein Praktikum im Ausland zu machen. Zwar ist jeder Anfang schwer und die Formalien zu Beginn eines Praktikums mögen nervig sein. Doch am Ende zahlt es sich aus und man kann stolz darauf sein, die Planung und Umsetzung selbst in die Hand genommen zu haben und dieses Abenteuer allein gemeistert zu haben.